

die mehrerwähnte Langengasse unter dem Namen der niederen fort nimmt weiterhin noch das vom Kirchhof herüber und aus der Peine herauf führende

Kirchsteiggäßchen auf und wendet sich dann in schroffem Abfall dem Niederthore zu, welcher letztere Theil gemeinhin die Burg genannt wird; eine Benennung, welcher eine später zu erwähnende geschichtliche Beziehung sicherlich zum Grunde liegt. Die Häuser unter Nr. 67, 68, 69, 70, 86, 88, 89, 90, 91, 94, 95 u. 563 brannten in den Nachmittagsstunden des 20. Aug. 1811 ab, sind aber sämmtlich wieder aufgebaut. — Betreten wir nun noch einmal unseren angenommenen Centralpunkt, den Marktplatz, um die in mittlerer Richtung ausgehenden Gassen, sowie die mit diesen zusammenhängenden, welche seitwärts ausspringen, kennen zu lernen, so ist die erste, die dem Auge sich darbietet, die geradeaus und nach Norden gehende

Kirchgasse, so benannt, weil sie auf den Kirchhof leitet. Sie ist breiter als alle bereits durchlaufene, und ihre Häuser kommen an reellem Werth denen am Markte am nächsten. Den Anfang macht die privilegirte Apotheke, das Eckhaus Nr. 280. In ältester Zeit war dieselbe in dem, jetzt mit Nr. 49 bezeichneten Hause an der Niedermarkt-gasse, welches um 1750 dem Barbier Mesche zu Eigen gehörte. Die Reihenfolge ihrer Inhaber von 1580 bis 1750 gibt Kampr. S. 15. f. an. Anfangs und noch zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts mag sie in höchst dürftigem Zustande gewesen sein und kaum den Namen einer pharmaceutischen Offizin verdient haben. Denn als im J. 1674 in und um Leisnig von neuem die Pest ausgebrochen war, mehrere Jahre lang fortwüthete und unzählige Opfer forderte, führte der umwohnende Adel bei Kurfürst Johann Georg II. Beschwerde über den Mangel einer wohleingerichteten Apotheke und erhielt unterm 5. Juli 1678 „das Privilegium ein vollständiges corpus pharmaceuticum da Orts zu errichten“; welcher Berechtigung sodann Johann Georg III. und Friedrich August II. in den Confirmationsurkunden vom 5. Juli 1684 und 13. Januar 1740 fortgehende Giltigkeit zusicherten (Kampr. S. 15. 16. 278.). Der vor Nr. 137 befindliche Wasserbehälter wurde im J. 1501 erbaut, in den J. 1549, 1652